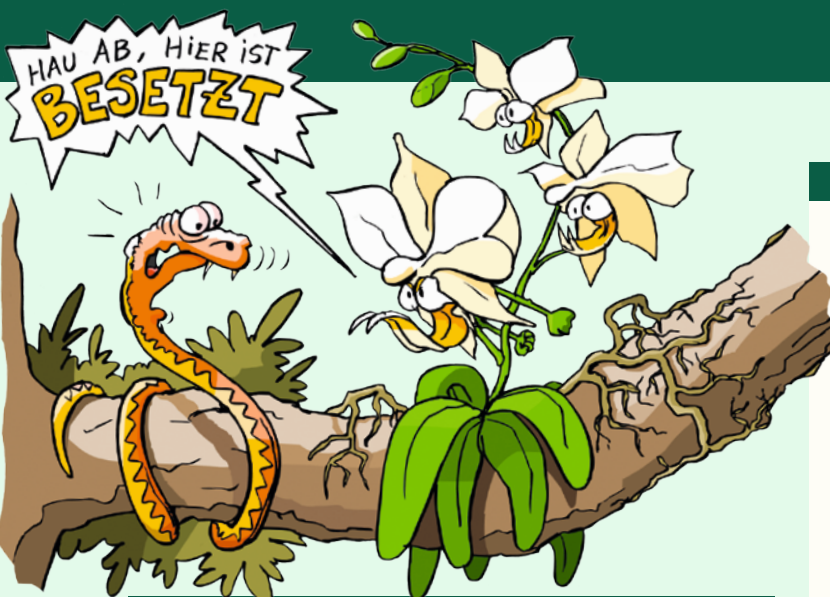


PHALAEOPSIS

Wie ein Schwarm Schmetterlinge

Phalaenopsis ist die am meisten verkaufte Orchideengattung. Die Pflanzen entwickeln sich hervorragend in geschlossenen und geheizten Räumen, sofern sie genug Luftfeuchtigkeit haben.



Tropische Heimat

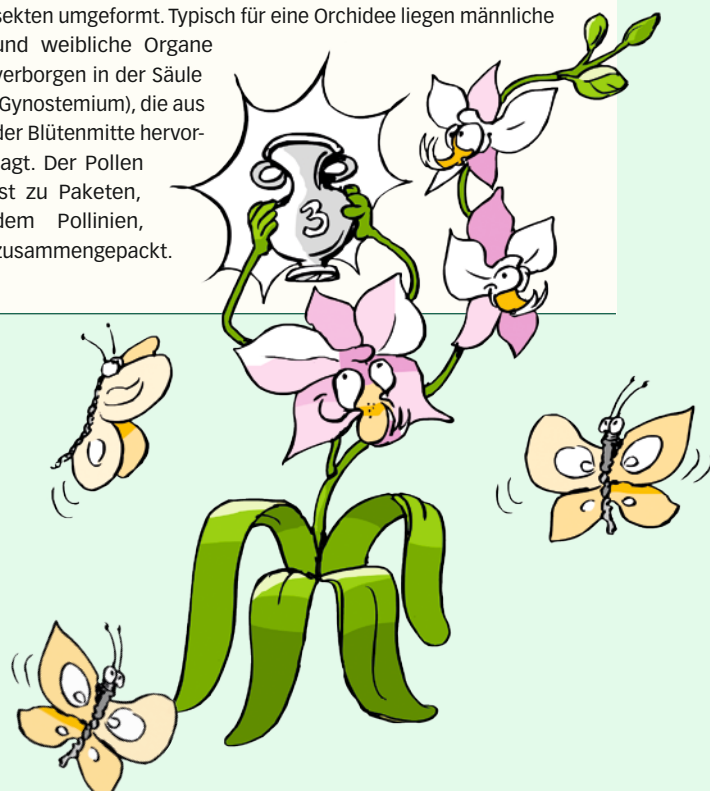
Phalaenopsis wachsen epiphytisch, somit als Aufsitzer auf anderen Pflanzen. In der Kultur brauchen sie ganzjährig Wärme und hohe Luftfeuchtigkeit. Im Gegensatz zu anderen Orchideen benötigen *Phalaenopsis* keine ausgesprochene Ruheperiode. Die Pflanzen aus den Baukronen des Regenwaldes wollen hell stehen, vertragen aber keine direkte Sonneneinstrahlung im Sommer. Wichtig ist eine gute Belüftung, denn an den Heimatstandorten herrscht stets Luftbewegung. Das Substrat dient der Verankerung, es muss sehr locker sein. Die bizarr nach außen strebenden Luftwurzeln nehmen Wasser und Nährstoffe aus der Luft auf. Man darf sie nicht in das Substrat zurückzwängen. *Phalaenopsis* erweisen sich als weniger salzempfindlich als andere Orchideen, das erleichtert das Gießen und Düngen.

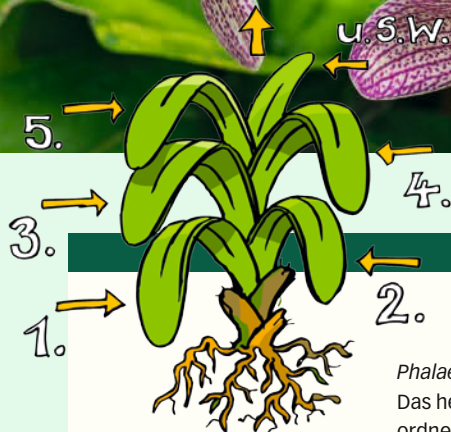
Trockene Phasen überstehen die Pflanzen mit Hilfe ihrer fleischigen Blätter. Wie die Sukkulenten zählen *Phalaenopsis* zu den CAM-Pflanzen, auch C4-Pflanzen genannt. Ihr besonderer Stoffwechsel ermöglicht ihnen die CO₂-Aufnahme bei Nacht; dann öffnen sich die Spaltöffnungen, die während des Tages geschlossen bleiben können. Die Fotosynthese kann dennoch stattfinden.

Blütenbotanik bei Orchideen

Die Pflanze mag exotisch aussehen – dennoch handelt es sich bei den *Phalaenopsis*-Hybriden um pflegeleichte Orchideen für die Kultur im Zimmer. Orchideen gelten als die beliebtesten Zimmerpflanzen in Deutschland. Unter den verkauften blühenden Topfpflanzen nehmen *Phalaenopsis* inzwischen Platz 3 ein. Als Schnittblumen werden *Phalaenopsis* in Fernost produziert.

Auf ihre Heimat in den tropischen Regenwäldern Südostasiens bezieht sich der deutsche Name Malayenblume. Die großen Blüten haben der Gattung zudem die Bezeichnung Schmetterlingsorchidee eingebracht. Die Blüten setzen sich zusammen aus drei breiten, auffälligen Kelchblättern (Sepalen) und drei Kronblättern (Petalen), die beiden großen seitlichen ähneln den Kelchblättern. Das untere Kronblatt ist zu einer Lippe als Landeplatz für bestäubende Insekten umgeformt. Typisch für eine Orchidee liegen männliche und weibliche Organe verborgen in der Säule (Gynostemium), die aus der Blütenmitte hervorragt. Der Pollen ist zu Paketen, dem Pollinien, zusammengepackt.



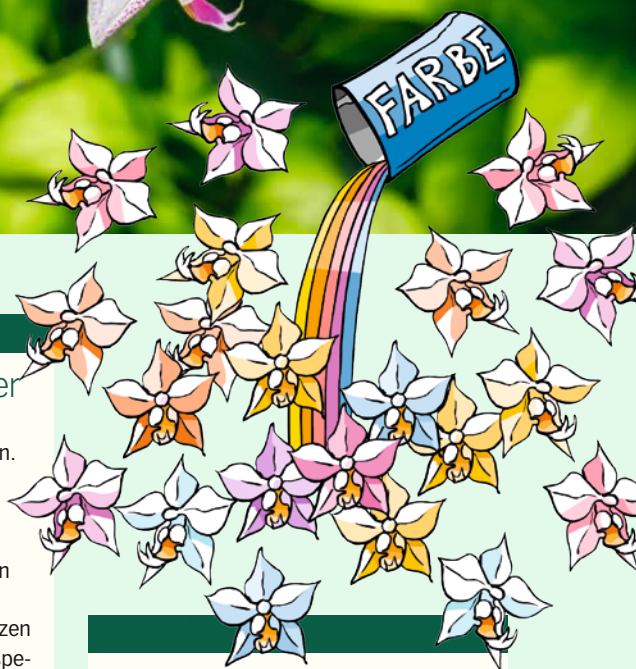


2. Ein Spross wächst immer weiter

Phalaenopsis gehören zu den monopodialen Orchideen. Das heißt, dass die Sprossachse mit zweizeilig angeordneten Blättern immer nur an der Spitze weiterwächst.

Die Blütenstände entspringen seitlich aus den Blattachsen, sie entwickeln sich aufrecht oder bogenförmig, bei den Wasserfall-Orchideen (Waterfall Orchids) werden die Infloreszenzen abwärts gebogen und an einen Draht geheftet.

Monopodial wachsende Pflanzen lassen sich nicht durch Teilung vermehren. Neue Pflanzen gewinnt man daher vorwiegend mit Hilfe von Gewebekulturen. Auch eine Aussaat auf speziellen Nährmedien ist unter sterilen Bedingungen möglich, allerdings weisen die Sämlinge unterschiedliche genetische Eigenschaften auf.



Immens großes Sortenspektrum

Wie andere Orchideen auch, hybridisieren die *Phalaenopsis*-Arten leicht. Das hat zu einer Fülle von Sorten mit einem immensen Farbspektrum geführt. Die Züchtung bemüht sich um kompakten Wuchs, kurze Blätter, kurze Blütenstiele und um eine lange Haltbarkeit der Blüten. Auch die Neigung zum Knospenfall will man auf genetischem Weg aberziehen. Neuerdings kommen Sorten mit panaschiertem Laub ins Angebot.

Die vielen Blüten eines Standes blühen über Wochen oder Monate hinweg auf. Viele Pflanzen blühen zweimal pro Jahr, manche zeigen fast das ganze Jahr über Blüten. Die Hauptblütezeit liegt zwischen Januar und März. Erstaunlicherweise blühen leicht vernachlässigte Pflanzen am nordwärts ausgerichteten Küchenfenster oft am prächtigsten. – Streulicht, hohe Luftfeuchtigkeit, gemäßigte Wassergaben und geringe Düngung lassen sie bestens gedeihen.

Vermarktungsideen contra Massenware

Die hohe Nachfrage und die leichte Kultivierbarkeit haben zu einem großen Angebot geführt. Zu günstigen Preisen kann man *Phalaenopsis* auch beim Discounter und im Baumarkt kaufen. Im kleinen Topf werden Mini-*Phalaenopsis* angeboten und mittelgroße Exemplare kommen mit zwei oder mehr Blütenständen in den Verkauf. Für Pflanzen, Verbraucher wie Gärtner haben durchsichtige Kulturgefäße Vorteile: Durch das eindringende Licht können Wurzeln Fotosynthese betreiben und der kritische Betrachter kann den Zustand der Pflanze in Augenschein nehmen.



TEXT: Agnes Pahler, Aichtal, BILDER: Korge (5), Colourbox.de (1)